

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis beträgt nebst illust. Sonntagsbeilage pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: p. Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Spaltenbreite oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Spaltenbreite 8 Kop., für den Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Restamen: 50 Kop. pro Spaltenbreite oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (3.) 16. Juni 1910.

Abonnements-Exemplar.

KALODONT
Unentbehrliche Zahn-Crème.
Erhält die Zähne weiss, rein und gesund
Überall zu haben.

URANIA - THEATER
Ecke Petrikauer u. Cegielniana
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.
Am 16. und 31. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interentell-

1. Christliche Heilanstalt
für Zahn- und Mund-Krankheiten
jetzt Petrikauerstraße 133.
Zahnarzt G. Gutzmann. 6467

LODZER ZAHN-KLINIK
ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Petrikauer Straße Nr. 86. im Hause Petersilae, Telephon 1479.
Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften.
Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen. Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Nbl. 50 Kop. Für langjährige Dauer wird garantierter Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut
der **Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,**
Wulezanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunitzer) Telephon Nr. 1481.
Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Konfessionen) von 2-5 Nbl. täglich. Täglich ambulanzärztlicher Empfang unmittelbarer Patienten: Konsultation 60 Kop.
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Syphilis, Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 12-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 12-1/2 Uhr mittags. 10086
Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/8-1/7 Uhr nachmittags.

Elektrisches Lichtheilinstitut und Röntgenkabinett
von **Dr. S. Kantor**
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische und Haarkrankheiten.
Krotka Straße Nr. 4.
Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finsen- und Quarzlicht (Narbenfall), Hochfrequenzströme (juckende Hautleiden, Hämorrhoiden). — Endoscopie und Chytoscopie (Harnröhren- und Harnblasenkrankheiten). — Elektrolyse und Kaustik (Entfernung lästiger Haare und Warzen). — Vibrationsmassage (Gefäßleiden) und elektrische Glühlichtbäder (Syphilis). — Seilung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.
Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9 Uhr; für Damen besonders Wartezimmer. 5062

OSPHATIN-KÄSE
anerkannt durch ärztliche Gutachten als das beste Nahrungsmittel für Kinder.
Während der Periode der Entwöhnung von der Brust und in den ersten Lebensjahren des Kindes ist kein Nahrungsmittel so nützlich wie Phosphatine Käse. Durch dessen Einflüsse wird das Kind stärker, die Muskeln kräftiger, es, dass Zahnen geht regelrecht von selbst und ist kein Grund zur Besorgnis über den Verlauf desselben vorhanden.

REGINA WEINSTEINÓWNA
ABRAM MOSZKOWICZ
Zareczeni. 6145

GUSTAWA WEINSTEINÓWNA
HERMANN SILBERMANN
Zareczeni. 6146

Inländische Nachrichten.
St. Petersburg.
— Eine neue Gesellschaft für gegenseitigen landwirtschaftlichen Kredit ist vom Finanzministerium für Nikolajew konfessioniert worden. Das verfloffene gute Genußjahr hat wieder einmal bewiesen, wie sehr dem Landwirt der Kredit fehlt. Die Privatbanken haben bei der jüngsten Ernte den Börsenanteil am Verdienst davongetragen, indem die von ihnen erhobene Kommission und die Zinsen in maskierter Form oft eine Höhe von 45 Prozent jährlich erreichten. Daß solche Projekte tatsächlich erhoben worden sind, hat ein Vortrag des Gutsbesizers Njumin gelehrt, den er im Verein südrussischer Landwirte gehalten hat. Njumin erhielt ein Darlehen von 5000 Nbl. zu 10 Prozent jährlich, wobei er sich verpflichten mußte, sein ganzes Getreide durch die Bank zu verkaufen und ihr 1/2 Kop. pro Rub Kommissions zu zahlen. Das Getreide wird unter Aufsicht eines Auktionschiffs der Bank in den Speicher gebracht. Die Beamten mußte Njumin 100 Nbl. monatlich Gehalt, freie Verpflegung und Wohnung geben. Außerdem hatte Njumin sein Getreide in der Bank, die ihm das Darlehen erteilt hatte, zu versichern. Die ganze Korrespondenz der Bank und alle Unkosten, welche ihr durch den Verkauf des Getreides erwachsen, hat der Empfänger des Darlehens zu tragen, ebenso die Versicherung der Frucht. Auf diese Weise hat die Bank 72 Prozent für ihr Darlehen von Njumin erhoben.
Aus diesem Grunde ist die neue Gesellschaft für gegenseitigen Kredit als ein bedauerliches

Ergebnis für die südrussischen Landwirte zu betrachten, welche die Fesseln der verschiedenen Banken abschütteln können, die sie unter dem Druck eines Mangels an Kredit freiwillig angelegt haben. Den Banken wird die neue Kreditgesellschaft wohl ein Dorn im Auge sein, aber schließlich muß man einer anständigen Konkurrenz und Gerechtigkeit widerstehen lassen.
— Der Gesundheitszustand des Fliegens Bopow ist nach der Nov. Nr. gut; die Temperatur ist normal, aber der Kranke ist immer noch im Zustande des Deliriums. Am Samstag wurde ein Spezialist für Nervenkrankheiten, der Assistent Dr. Bekterew, Dnankow, zu Bopow gerufen. Dr. Dnankow konstatierte eine Nervenverrückung, die als nachtraumatischer Dämmerungszustand bezeichnet wird. Nach der Ansicht des Arztes wird dieser Zustand 1-4 Tage dauern. Die vollständige Herstellung kann als gesichert betrachtet werden.
— Odesa. Zur Eröffnung der internationalen Ausstellung für Handel und Industrie finden wir in der D. D. Stg. folgende Angaben: Die Idee der Veranstaltung der Ausstellung entstand bereits im Jahre 1895; aber erst nach 15 Jahren ist die Verwirklichung erfolgt. Nimmere wird die Ausstellung mit einem Bestande von 1400 Ausstellern eröffnet. Davon entfallen ungefähr 250 auf die landwirtschaftliche Abteilung, ungefähr 800 auf die Abteilung der Industrie, die übrigen beziehen sich auf das Schul-, das Seewesen, auf die Künste und auf die Luftschiffahrt. Davon entfallen ungefähr 450 auf Odesa, 105 auf das Egerfener, Westarabische, Taurische und Podolische Gouvernement, 82 auf das Zachum Polen, 57 auf Moskau, 52 auf Petersburg, 22 auf das Gouvernement Riem, 20 auf das Gouvernement Tula und 19 auf das Gouvernement Jekaterinburg. Das Ausland gab 79 Aussteller, davon entfallen 24 auf Deutschland, 16 auf Oesterreich, 9 auf Frankreich, 3 auf England. Die übrigen Staaten gaben 1-2 Aussteller.

Beilegung des Konflikts wegen der Enzyklika.
Wie schon mitgeteilt, steht die Veröffentlichung einer Erklärung der preussischen Regierung unmittelbar bevor, monach der Streitfall wegen der Enzyklika des Papstes eine befriedigende Lösung gefunden habe. Noch kürzlich hatte ein Parteigänger eine gewisse Ungeduld darüber an den Tag gelegt, daß die Verantwortung des von der preussischen Regierung vorgebrachten Protestes seitens des Vatikans so lange auf sich warten lasse, und damit einen Vorwurf wegen angeblich zu großer Rücksichtnahme auf die Kurie andeuten. Die inzwischen eingetroffene Antwort aus Rom, die noch heute amtlich bekanntgegeben werden wird, dürfte diese Befürchtungen als unbegründet erweisen.
Das Echo in Bayern.
Die bereits avisierte Protesterklärung des bayerischen Oberkonsistoriums gegen die Dar-

romäns-Enzyklika wird am kommenden Sonntag auf allen Kanzeln verlesen werden. In der kurzen Begründung der von der liberalen Landtagsfraktion eingebrachten Interpellation werden die Angriffe der Enzyklika als Störung des konfessionellen Friedens bezeichnet und die Regierung an ihre Pflicht erinnert, einer derartigen Friedensstörung entgegenzutreten. Durch die Veröffentlichung des vollen Wortlautes der Enzyklika im Amtsblatt der Bayerischen Regierung ist die bayerische Regierung ohnehin vor eine vollendete Tatsache gestellt worden. Im übrigen geht in Bayern jetzt der Tanz los. Die Zentrumsblätter brechen das Schweigen der letzten Tage und sekundieren der Kurie mit dem größten Geschick. Das führende bayerische Zentrumsblatt, die Augsburger Postzeitung, erklärt, die Mitteilungen über Vorstellungen, die auch der bayerische Gesandte beim päpstlichen Stuhl erhoben habe, erzeuge nicht bloß Aufsehen, sondern sei geeignet, im katholischen Teil der Bevölkerung lebhaftes Befremden hervorzurufen. Die bayerische Regierung habe sich eine Einmischung in kirchliche Dinge erlaubt, die aufs schärfste zurückgewiesen werden müsse. Auch das Vorgehen der preussischen Regierung sei in keiner Weise berechtigt. In Bayern sei die Staatsregierung zur Vertretung der Protestanten nicht berufen, dies sei Sache der protestantischen Kirchenbehörden. Das Blatt vergißt dabei nur, daß auch in Bayern der Landesherr summus episcopus der protestantischen Bevölkerung ist.

Das Drama von Allenstein vor Gericht.

Altenstein, 14. Juni
Siebenter Verhandlungstag.
Nach zweitägiger Pause nimmt die Verhandlung der Allensteiner Offiziersstragödie ihren Fortgang. Der aus Zeuge und Sachverständiger geladene Psychiater Dr. v. Schrenk-Moring aus München, dem Hauptmann v. Goeben kurz vor seinem Tode seine Beichte abgelegt hat, ist hier angekommen, ebenso der Zeuge Oberleutnant in türkischen Diensten Tupchenski aus Adrianopel und Schriftsteller von Lohberg. Der Vorsitzende überreicht nach Eröffnung der Sitzung den Geschworenen einen Brief, der an diese adressiert ist; er habe den Brief nicht geöffnet und wisse nicht, was darin steht. Sodann verliest er ein Schreiben der als Zeugin geladenen Frau Luise von Goeben, der Mutter des Hauptmanns von Goeben. Sie schreibt: „Ich bitte, mein Ausbleiben als Zeugin in dem Verfahren gegen Frau von Schoenebeck, jetzige Frau Weber, entschuldigen zu wollen, da ich mich zu schwach fühle, die körperlichen und seelischen Qualen ertragen zu können.“ Dem Schreiben ist ein ärztliches Attest beigelegt, in dem es heißt, daß Frau von Goeben, 76 Jahre alt, in der letzten Zeit mehrere bronchitische Affektionen gehabt habe. Ob von einer Erholungsreise zurückgekehrt, sei sie sowohl in Anbetracht dieser Erkrankung wie in Rücksicht auf ihr hohes Alter nicht imstande, die Strapazen einer so weiten Reise auszuhalten, um so mehr, als auch die psychischen Erregungen einer derartigen Reise und der Vernehmung in Betracht zu ziehen seien. Staatsanwalt Schweitzer erklärt, auf die Ladung vorläufig zu verzichten, sich aber vorbehalte, eventuell ein kommissarisches Vernehmung zu beantragen. Die Verteidiger erklären sich damit einverstanden.
Zeuge Oberst Dorn konnte den verstorbenen Major v. Schoenebeck seit vielen Jahren. „Wir waren von 1885 bis 1889 zusammen in Reife auf der Kriegsschule.“ — Vorf.: Was war er für ein Mann als Soldat, Kavallerist und Mensch? — Zeuge: Als Offizier wurde er allgemein für sehr tüchtig, ja für ausgezeichnet gehalten. Er war sehr gewissenhaft, sehr eifrig und gutmütig. Seine Untergebenen hielten ihn sehr gern trotz seiner rauhen Außenseite. Er verstand seinen Dienst sehr gut und war auch bei seinen Vorgesetzten angesehen. Als Kamerad war er ein lebenswürdiger, gutmütiger und bescheidener Mensch. — Vorf.: Wie war er in Geldangelegenheiten? — Zeuge: Sehr geordnet. Er war fürchtbar anspruchslos. Das Einzige, wofür er Geld ausgab, war die Jagd. — Vorf.: Trank er gern? — Zeuge: Er machte zwar alles mit, aber er suchte Trinkgelage nicht auf, er machte sich nicht viel daraus. — Vorf.: Was hielt er von die

Heiligkeit der Ehe? — Zeuge: Ich habe nie daran geglaubt, daß er heiraten würde. Er war zwar sehr nett und lebenswürdig, aber zu Damengesellschaft ging er nicht viel, weil es ihm nicht paßte. Ich war deshalb sehr erstaunt, als ich plötzlich hörte, daß er sich verlobt und bald darauf verheiratet habe. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sich von Schoenebeck je über seine Ehe geäußert habe, antwortet der Zeuge: Ich fragte ihn einmal, ob er glücklich sei, und da antwortete er; „Gott, alle Weiber sind eitel und lieben Fuß und Sand, zudem führen sie kolossal auf der Jagd.“
Staatsanwalt Schweitzer beantragt nunmehr vollständigen Ausschluß der Öffentlichkeit, da die Eheverhandlung Angelegenheit des Majors v. Schoenebeck zur Sprache kommen solle und Gefährdung der Sittlichkeit bestehe. — R.-A. Bahr: Die Verteidigung hat bisher alle diese Dinge auf das Schönste behandelt und will sie auch weiter so schonend wie möglich behandeln. Die Grundlage unserer Strafprozedur ist doch die Öffentlichkeit. Man sollte sie doch möglichst selten ausschließen. — Der Vorsitzende verkündet, daß das Gericht den Ausschluß der Öffentlichkeit nicht für notwendig halte, da es der Meinung sei, daß diese Dinge in schonender Weise erledigt werden könne. — Der Zeuge fährt dann weiter fort: Als ich das erstmal hinüberkam, traf ich Frau Weber in Reutken mit einem jungen Herrn. Der Name ist mir nicht genannt worden. Nachher habe ich ihn noch einmal mit Frau Weber gesehen, und es kam mir auch allerlei klar zu Ohren. — Vorf.: Nun soll Major v. Schoenebeck Sie in Königsberg aufsuchen und mit Ihnen über seine Absicht, die Ehescheidung einzuleiten, gesprochen haben. — Zeuge: Ich erhielt eines Tages ein Telegramm von ihm: „Komme nachmittags Königsberg. Können Sie mir Rechtsanwalt empfehlen?“ Ich nannte ihm Jultizrat Hed. Er sagte, daß er sich scheiden lassen wolle. Die Gründe hat er nicht genannt, er war sehr distinkt. Schoenebeck kam nach einigen Stunden von dem Anwalt zurück und sagte, er wolle sich doch nicht scheiden lassen. Ich habe ihm zugeredet, sich doch lieber scheiden zu lassen, da ich doch einmal Mißtrauen gefaßt hatte. Ich sagte ihm, daß über seine Frau Redereien im Umlauf seien, aber er winkte ab. Ich merkte, daß es ihm unangenehm sei und er nicht darauf eingehen wollte. Ich glaube, daß er es seiner Religion wegen nicht wollte.
Hierauf wird Mittelmeister v. Thier aufgerufen. — Vorf.: Zu den Geschworenen, ehe der Zeuge eintritt: M. S., das ist der Freund des Hauptmanns v. Goeben, der über seine Charaktereigenschaften Auskunft geben soll und an den Goeben kurz vor seinem Tode mehrere Briefe gerichtet hat, die hier noch zur Verlesung kommen werden. Sie kannten Hauptmann v. Goeben seit längeren Jahren? — Zeuge: Ich lernte ihn zwischen 1896 und 1897 kennen. 1902 bin ich dann, als Goeben aus dem Burenkrieg zurückkam und später nach Mazedonien ging, näher mit ihm bekannt geworden. 1906, ehe er nach Allenstein wieder in die Front kam, trat ich dann mit ihm in Briefwechsel. Er war ein passionierter Reiter, vielleicht ein weniger guter als ein kühner Reiter. Er war überall sehr gut gelitten. Er war ein etwas abgeschlossener Charakter, hatte einen schwächlichen Körper, aber er suchte durch Energie die körperliche Schwäche zu unterbinden. Er hat niemals mit seinen Kriegsabenteuern renomméiert. — Vorf.: Es wird ihm sogar nachgesagt, daß er von der Zeit an seinen Dienst nicht mehr ordentlich verfaß. — Zeuge: Das weiß ich nicht. — Vorf.: Dann soll er Ihnen gegenüber in Hannover ganz besonders deprimiert erschienen sein. — Zeuge: Jawohl. Ein paar mal dachte er daran, sich selbst zu töten. Nur der Gedanke an seine alte Mutter hielt ihn davon ab. Er kam sich so furchtbar überflüssig, so nutzlos auf der Welt vor. — Vorf.: Er hatte doch aber viel erreicht. Er hatte über den Burenkrieg ein Buch geschrieben, das allseitig Anerkennung fand. — Zeuge: Ich glaube, er war schon damals nicht ganz normal. — Vorf.: Haben Sie nicht ihm diese Gedanken auszusprechen versucht? — Zeuge: Natürlich. Ich hoffte, daß das Zurücktreten in die Front, der Dienst in der Batterie günstig auf ihn einwirken könnte. — Vorf.: Im Dezember 1906 ist Goeben nun nach Allenstein gekommen, und Sie haben längere Zeit wohl von ihm nichts gehört? — Zeuge: Nein, ich bekam erst Ostern 1907 eine Postkarte von ihm, auf der er eine große Neuigkeit ankündete.

Verhaftungen vorzunehmen, stillschweigend den Knaben gestattete, auf den dort im Flusse liegenden Tonnen ihre Balanzierversuche anzuführen, bis sie schließlich auf's russische Gebiet hinübertraten. Dieses sah der kleine Sohn des Herrn Rittmeisters, ein Kabeit, und meldete seinem Vater den Vorfall. Da solche Fälle öfter vorkommen, begab sich der Herr Rittmeister, welcher sehr gut deutsch spricht, an Ort und Stelle, befragte die Knaben, erzielte dem Koch dafür, daß er solches zugelassen hat, anstatt die Knaben fortzuweisen, eine Milge, nahm die Knaben auf's Nordonhaus, um ihre Namen festzustellen, und entließ sie sofort. Es hat also keine Verhaftung, nicht einmal eine Festnahme der Knaben in Rußland stattgefunden, auch hat man sich nicht an ihrer Angst im Nordonhause geweidet, noch Transportierung nach dem äußersten Sibirien, als Ersatz für die in Sibirien raren Ochsen, Karren zu ziehen, in Aussicht gestellt. Im Gegenteil sind sie von dem Herrn Rittmeister v. Mronogovius liebevoll, ja väterlich behandelt worden. Der eine von den über die Grenze gegangenen Knaben war nicht mein Sohn, wie auswärtige Zeitungen es wissen wollen, sondern mein Neffe.

*** Theater „Urania“.** Genanntes Theater hat sich in der letzten Zeit immer mehr zu einem Erholungs- und Bestrengungsort von allgemeiner Beliebtheit herangebildet. Der schöne Garten, in welchem allabendlich ein vorzügliches Streichorchester konzertiert, bietet so recht Gelegenheit, sich nach des Tages Mühen und Sorgen zu erholen, in dem Theater selbst sorgt ein ansehnliches Programm für Erheiterung und Bestrengung. Hauptattraktion bildet gegenwärtig die Vorstellung der dreifachen Bären, sowie der damit im Zusammenhang stehende Ringkampf zwischen Meister Bez und einem sachkundigen Ringer. Allerdings weiß man hierbei nicht, ob die Uner-schrockenheit und Stärke des Mannes, der sich dem riesigen „Ursus gretos“ entgegenstellt, mehr zu bemerken ist, oder die ausgezeichnete Dressur des braunen Kolosses, das mit einem so ungleichen Gegner kämpft. Tatsache ist nur, daß nach allen Regeln der Kunst gerungen wird und, daß Meister Bez auch nicht ein einziges Mal die scharfen Krallen seiner breiten Zähne einzieht, um sich einen festeren Griff zu sichern. Im Gegenteil, es geht alles sehr behutsam und faust zu, so daß der Drillschlag des menschlichen Partners während des ganzen, immerhin 8 bis 10 Minuten andauernden Ringens auch nicht eine einzige Kratze aufweist. Innerhalb ist es jedoch keine Kleinigkeit, sich mit einem solchen Rivalen zu messen, der — wer kann es wissen — auch einmal ernst machen und etwas fester zugreifen kann. Die daraus entstehenden Folgen wären gewiß sehr fatal, und so tief denn auch Homo sapiens — pardon! dem Herrn Ringer, als er mit beiden Schültern regelrecht zu Boden gedrückt wurde, der Schwefel in Strömen von dem vor Aufregung dunkelrot gefärbten Nikk herab. Meister Bez wurde für seine Leistungen mit riesigem Beifall belohnt. Doch auch sonst weist das Programm noch eine große Anzahl sehr guter Varietés- und Schannummern auf, die einen Besuch des Theaters „Urania“ wohl lohnend machen. Heute steht übrigens ein Programmwechsel bevor, worauf wir noch besonders hinweisen möchten.

*** r. Eine gefährliche Gegend.** Der Stadtteil, der zwischen Seltig's Garten und den alten Friedhöfen liegt, beginnt in der letzten Zeit des abends ziemlich unsicher zu werden. Ueberfälle gehören dort nicht zu den Seltenheiten, Vor etwa 2 Wochen, gegen 10 Uhr abends, wurden daselbst die Bierhallenbesitzer A. und D., die sich auf dem Heimwege befanden, kurz vor der Waldgimterstraße von 5 Ströchen überfallen und mit Knütteln zu Boden geschlagen. Dem D., der hierbei in einen Graben fiel und das Bewußtsein verlor, wurden von den Uebelthätern außerdem noch durch Messerstiche 8 Wunden beigebracht. Erst die Hilfrufe der Ueberfallenen, sowie der herannahende Polizeiposten trieben die Wegelagerer in die Flucht. Neulich erging es am verfloffenen Sonntag einer aus mehreren Damen und Herren bestehenden Gesellschaft, die gegen 9 Uhr abends nach der Stadt zurückkehren wollte. Auch sie wurden von einer ganzen Schaar Banditen angehalten und bedroht. In diesem Falle blieb es bei den Drohungen, da die Frauen sofort ein starkes Geschrei erhoben und aus den Häusern Leute zur Hilfe herbeigezogen kamen, welche die Banditen in die Flucht trieben. Auf jeden Fall sollte der gefährlichen Gegend seitens der Deqane, die für öffentliche Sicherheit des Publikums Sorge zu tragen haben, größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

w. Ertrunken. In dem Teiche bei der Tramwayremise ertrank gestern abend beim Baden der 9jährige Sohn der im Hause Brzejazb-straße 50 wohnhaften Eheleute Jablonomski: Nachdem der Knabe aus dem Wasser gezogen, wurde die Unfallstation alarmiert, doch blieben alle angeordneten Wiederbelebungsvorkehrungen ohne Erfolg. Die Leiche des Knaben wurde nach der Wohnung seiner Eltern gebracht.

*** Unfälle.** Gestern ereigneten sich nachstehende Unfälle: An der Krenzstraße Nr. 1 stürzte der Mann Erzegepan Krotosil von einem Gerüst, zog sich schwere Verletzungen am Körper zu und mußte nach seiner an der Marotstraße befindlichen Wohnung gebracht werden; in der Rosenblattischen Fabrik an der Karolstraße Nr. 36 bekam die Arbeiterin Marianna Szabinska einen Nervenanfall und war längere Zeit bewusstlos; an der Krenzstraße Nr. 6 stürzte ein gewisser Marcin Patora von einer Mauer aus der Höhe der ersten Etage herab und trug Verletzungen am ganzen Körper davon; an der Komien-naststraße Nr. 10 wurde dem dreizehnjährigen Nisil Pojanski von einem anderen Knaben ein Stein an den Kopf geworfen, so daß er eine klaffende Wunde davon trug; im Hause Zimmer-straße Nr. 26 in Baluth stürzte die Arbeiterin



Der Schanplatz des Pilsener Friedhofes. Der Baum des Johannesfriedhofes, an dem viele Hundert Ausflügler Schutz vor dem Anwitter ge- sucht hatten. Ein Blitz schlug kurz vor dem Baum ein und fuhr etwa 500 Meter weit an dem Baum entlang, wobei sechs Personen auf der Stelle getötet und über hundert bekümt zu Boden gestreut wurden.

frau Andwika Jollak, 60 Jahre alt, von der Treppe und brach sich das linke Bein und an der Dzielnastraße Nr. 32 wurde der Schneider Nachman Goldberg von einem Sonnenstich befallen. In allen diesen Fällen wurde die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen.

*** Veilage.** Einem Teil der Stadtauflage der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt die Liste der am 10. Juni l. J. in der Direktion des Kreditvereins der Stadt Lodz zur Amortisation ausgeliehenen Pfandbriefe bei.

*** Lotterie (ohne Gewähr).** Bei der Ziehung der 5. Klasse der 194. Klassenlotterie in Warschau fielen am 4. Ziehungstage Gewinne auf folgende Loose:

- 15000 auf Nr. 12630.
- 4000 auf Nr. 5870.
- 2000 auf Nr. Nr. 3479 4640 2532.
- 1000 auf Nr. Nr. 8039 10533 15006 16328.
- 400 auf Nr. Nr. 1249 3238 4048 13389 12345 13749 19135 20718 21233.
- 200 auf Nr. Nr. 479 2189 2265 5174 8491 11704 12280 12598 17561 17986 18089 20289.
- 100 auf Nr. Nr. 455 1145 3157 3778 3895 4605 8818 9290 9770 10494 10539 10874 11039 13430 14761 15102 16454 17844 17960 18025 22777 22533.
- 50 auf Nr. Nr. 27 275 342 98 536 56 784 789 861 88 922 50.
- 117 68 212 49 52 57 61 411 44 46 67 513 32 71 584 624 96 51 64 87 706 26 71 95 815 931 32.
- 2004 119 206 52 83 321 68 85 480 508 19 61 608 9 60 710 806 24 902 51 81 82 85.
- 3017 41 63 66 88 105 39 47 51 203 24 868 81 384 441 56 77 81 87 90 94 517 45 46 50 95 626 53 677 758 823 67 907 67 74 84 85.
- 4028 189 200 41 300 4 61 77 432 58 71 77 534 616 784 88 858 918 19 29 35 95 96.
- 5020 70 140 71 95 201 3 30 311 19 34 73 424 459 86 542 618 36 52 728 52 818 34 926 37 50 62 6057 61 77 126 72 209 19 33 305 93 95 444 81 484 596 624 727 54 78 818 21 49 65 66 71 89 926 27 73 83.
- 7003 16 54 66 133 62 94 205 93 351 20 62 99 468 658 83 771 890 915 45 50 76 91.
- 9019 33 74 105 22 24 41 75 95 214 69 80 319 843 53 62 401 49 526 617 58 55 919.
- 9001 60 74 88 217 32 59 72 84 334 62 69 410 80 485 524 652 781 830 59 72 923 42.
- 10035 46 64 71 73 67 109 16 28 62 209 19 23 233 79 383 421 71 516 60 603 20 27 29 44 55 726 749 52 817 48 55 87 901 35.
- 11014 25 64 84 152 65 215 18 26 53 64 83 91 808 10 34 74 92 425 80 82 90 558 602 89 702 35 788 67 74 75 81 839 49 82.
- 12036 42 142 87 97 202 25 392 490 517 37 69 593 700 14 32 58 93 96 828 77 866 86 93.
- 13028 38 44 63 104 87 208 15 66 70 337 92 437 456 58 524 652 751 91 98 819 63 928 60 66.
- 14033 141 338 40 71 129 42 69 501 608 775 878 910 43 97.
- 15023 45 67 78 79 87 137 43 81 214 23 45 49 235 314 57 445 533 44 63 627 53 66 84 711 58 800 829 31 38 77 908 33 37.
- 16058 61 90 132 97 224 32 33 77 303 38 55 85 892 504 5 6 31 639 59 76 94 701 25 32 84 930 61.
- 17010 26 58 67 61 149 98 253 94 96 349 74 96 412 32 33 44 68 527 609 714 46 82 820 61 917 86.
- 18036 41 44 192 225 53 94 304 10 56 64 65 68 457 95 520 48 62 70 85 114 21 63 710 24 26 64 803 40 65 902 21 55 92 98.
- 19024 44 48 88 96 157 69 74 95 243 51 59 301 805 17 42 92 99 421 57 518 33 40 95 620 29 25 82 699 722 30 47 80 816 23 66 97 975 77.
- 20022 40 66 70 126 212 322 60 75 84 402 504 510 11 21 71 81 649 703 78 806 42 32 96 012 54 85.
- 21002 16 96 107 12 61 73 76 86 230 318 559 90 616 51 76 87 89 720 42 75 834 70 98 934 37 955 84.
- 22021 42 54 122 216 50 82 35 310 46 74 96 427 437 539 604 9 75 715 17 24 54 61 67 68 805 13 23 907 24 85.
- 23032 98 146 52 249 53 76 87 300 65 71 484 80 495 99.

Telegramme.

Petersburg, 15. Juni. (P. T. A.) Der Saatenstand war am 14. d. M. im großen Ganzen genommen befriedigend, obgleich im Laufe der beiden letzten Wochen eine Verschlimmerung eingetreten ist, deren Ursachen folgende sind: 1) im Kuban- und Tergebiet hat sich das Wintergetreide infolge der anhaltenden Regengüsse gelegt; 2) in den Gouvernements Stavropol, Saratow, Simbirsk, Samara, Woronesch, Tambow, Kasan, Nischni-Nowgorod, Karsk, Drel, Smolensk, Mohilew, Witebsk sowie in den baltischen Gouvernements und im Gebiet des Don-schen Kosatenheres hat das Sommergetreide wiederum durch die Dürre gelitten, und 3) im Süden und im Wolgarayoh hat der Hagelschlag bedeutenden Schaden angerichtet.

Kiew, 15. Juni. (P. T. A.) Aus den Gouvernements des Südwesgebietes treffen Nachrichten über eine ungewöhnlich starke Hitze und

einen Mangel an Regen ein. In einigen Ortschaften sind die Wiesen vollständig verbrannt.

Nikolajew, 15. Juni. (P. T. A.) Infolge des starken Wasserdruckes der durch einen wolkenbruchartigen Regen hervorgerufen wurde, stürzte vom Ufer des Flusses Ingul eine Erbscholle herab und begrub 3 badende Knaben unter sich.

Nischni-Tagil, 15. Juni. (P. T. A.) In Sachen der Verabreichung der Mapejewschen Werke wurden 12 Inquisiten verhaftet.

Nowgorod, 15. Juni. (P. T. A.) Im Dorfe Starj Nachim im Kresteschen Kreise wurden durch eine Feuerbrunst 31 Gehöfte eingäschert.

Serajewo, 15. Juni. (P. T. A.) Als der Banus General Bereszejanin nach Eröffnung des Landtages in einer Equipage nach dem Konal zurückkehrte, feuerte der Sozialist Wochan Karaschitsch auf ihn 5 Revolvergeschosse ab, doch verfehlten zum Glück alle 5 Kugeln ihr Ziel. Mit der sechsten Kugel erschoss sich Karaschitsch selbst. Der Banus legte hierauf den Weg nach dem Konal zu Fuß zurück.

Wien, 15. Juni. (P. T. A.) Der Konflikt zwischen den Abgeordneten Markov und Pigusfal ist beigelegt.

Budapest, 15. Juni. (P. T. A.) Der Minister Jemimow, der vor zwei Tagen aus dem Sanatorium entlassen wurde, unternahm noch am selben Tage mit einem Panthos-Apparat einen Aufstieg. Am 14. d. M. nahm er an der Konkurrenz um den Höhererford teil, wobei er eine Höhe von 256 Meter erreichte und damit den 2. Platz belegte.

Paris, 15. Juni. (Pres.-Tel.) Der Polizeipräsident begab sich heute morgen nach dem Gebäude für den gerichtlichen Erkennungsdienst, wo er selbst den Mitgliedern des Leipziger Stadtrates die verschiedenen Reskorts erklärte.

Belgrad, 15. Juni. (P. T. A.) Die Kabinetskrise ist beendet. Das Ministerium bleibt im Amte. Beide radikale Parteien drücken der Regierung ihr Vertrauen aus.

London, 15. Juni. (P. T. A.) Unter-haus. Lord George berichtet über die Eingabe des Königs, in der auf die Notwendigkeit der Prüfung der Zivilliste sowie auf die Sicherstellung der Krönung wie auch der jüngeren Kinder des Königs bei Erreichung der Volljährigkeit oder im Falle ihrer Verheiratung hingewiesen wird. Sodann berichtet Premier Asquith über eine zweite Eingabe des Königs, in der empfohlen wird, ein Gesetz über die Ernennung einer Regentenschaft im Falle der Notwendigkeit anzuarbeiten.

London, 15. Juni. (P. T. A.) Dem Bureau Renter wird ans Kairo gemeldet, der Minister-rat habe eine Gesetzesvorlage angenommen, derzufolge Prozesse wegen Freibergehen nur vor Ge-schworenen-Gerichten verhandelt werden dürfen. Gleichzeitig wurde die Gesetzesvorlage betreffend die Verfolgung illegaler Geheim-Gesellschaften in ihrer ursprünglichen Redaktion angenommen. Die letzte Politik der Regierung hat in Ägypten den besten Eindruck hervorgerufen.

London, 15. Juni. Aus Kalkutta wird be-richtet, daß beim Passieren einer Brücke 15 Waggons eines Personenzuges in den Fluß stürzten. Es gibt viele Opfer an Toten und Verwundeten. Einzelheiten fehlen.

Saloniki, 15. Juni. (P. T. A.) Der Lehrer der bulgarischen Schule in Monastyr, ein bulgarischer Untertan, wurde aus den Grenzen der Türkei ausgewiesen. Die Ausweisung steht

in Verbindung mit den Angelegenheiten des demokratischen Klubs. Die Verhaftungen von Serben dauern fort. In der Breschowschen Kassa wurden einige geistliche Lehrer verhaftet. Die Truppen verlangen von der Bevölkerung die Auslieferung der Waffen, wobei die Einwohner gemißhandelt werden. Der serbische Metropolit in Ueslab ist nach dort abgereist.

Attentat auf den Banus von Bosnien. **Wien, 15. Juni.** In Serajewo verübte ein unbekanntes Individuum ein Attentat auf den Banus von Bosnien und Herzegowina Baron Bereszejanin. Der Attentäter feuerte auf den Banus 5 Schüsse ab, die jedoch zum Glück fehlgingen. Mit dem sechsten Schuß erschoss sich der Attentäter selbst. Der Attentäter war Sozialist.

Prozeß Rips. **Paris, 15. Juni.** (P. T. A.) Nach der Un-terbrechung macht Oberst von Kotten folgende Angaben: Rips' Verhaftung erfolgte infolge seiner Zugehörigkeit zu einer geheimen Organisation, die Expropriationen ausführte und des Attentat auf den Moskauer Stadthauptmann von Rheinbott vorantastete. Er habe Rips den Vorschlag, sein geheimer Mitarbeiter zu werden, deshalb gemacht, weil dieser mit seinen Aussagen in ihm den Eindruck eines Menschen hervorrief, der von der revolutionären Tätigkeit enttäuscht wurde. Rips habe diesen Vorschlag angenommen und bis zu dem Attentat ihm auch eine ganze Reihe interessanter Angaben gemacht, die sich bei ihrer Prüfung als richtig erwiesen. In dem darauf angestellten Kreuzverhör erklärte von Kotten, daß die rus-sische Polizei sich keiner Provokateure bediene und die Provokation von seinen geheimen Mit-arbeiter sogar als ein Verbrechen betrachte. Was ihn selbst betreffe, so müsse er die Anklage betreffs der Anstiftung zur Provokation als eine Beleidigung auffassen. Nachdem noch der Hotelbesitzer, der Polizeikommissar sowie ein Hotelgast vernommen worden waren, wurde die Sitzung um 7 Uhr abends unterbrochen.

Untwetter in Marseille. **Marseille, 15. Juni.** (Pres.-Tel.) Ein Unwetter ging heute morgen hier nieder und zwar mit solcher Stärke, daß im Hafen einige kleine Schiffe kenterten und an Land geworfen wurden. Sämtliche Postdampfer erleiden be-deutende Verspätungen.

Unglücksfall in einer Taucherglocke. **Scherbourg, 15. Juni.** (Pres.-Tel.) Ein Unglücksfall ereignete sich heute in einer Taucher-glocke, in der zwanzig Arbeiter beschäftigt waren. Infolge des Bruches eines Drahtseiles fand eine Verschiebung der Glocke statt und das Wasser stürzte in die Letztere hinein, wodurch neun Ar-beiter verletzt wurden; zwei von ihnen schwer. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Börsenberichte
der „Neuen Vohger Zeitung“
St. Petersburg, den 15. Juni.

Tendenz: Fonds fest.

Wechselkurs	gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—	—
Gold " London	94 60	94 47 1/2
Wechselkurs " Berlin	—	—
Gold " Berlin	48 11	48 10
Wechselkurs " Paris	—	—
Gold " Paris	87 40	87 39

Fonds.

4 1/2 % Staatsrente	91	91 1/2
5 1/2 % Innere Staatsanl. 1 1/2 O. l. Em.	104	104
5 1/2 % " " 1 1/2 O. l. Em.	104	104
5 1/2 % " " 1908	104 1/2	104 1/2
4 1/2 % Russ. " 1905	97 1/2	97 1/2
5 1/2 % " " 1906	103 1/2	103 1/2
4 1/2 % Russ. Staatsanl. 1909	89 1/2	89 1/2
4 % Pfandbriefe der Nordbalt-Verkehrsbank	99 1/2	99 1/2
4 1/2 % Pfandbriefe der Nordbalt-Verkehrsbank	99 1/2	99 1/2
4 % Zertifikate der Bauern-Verkehrsbank	89 1/2	89 1/2
100	100	100
5 1/2 % innere Prämien-Anleihe 1. 1864	463	464 1/2
5 1/2 % " " 2. 1864	390	390
5 1/2 % " " 3. 1864	320	320
3 1/2 % Pfandbr. der Nordbalt-Verkehrsbank	85 1/2	85 1/2
3 1/2 % konf. obl. l. Austausch p. 4 1/2 %	89 1/2	89 1/2
3 1/2 % Obl. d. russ. geg. Wob. Kreditanl.	89 1/2	89

Aktien der Commerzbanken.

Ufow-Donische Bank	—	531
Volga-Kamaer Bank	870	870
Russ. Bank für ausw. Handel	382	392 1/2
Russisch-Chinesische Bank	—	—
St. Petersburg. Internationale Bank	441	441 1/2
" Diskonto u. Kredit.	480	480
" Handelsbank	218 1/2	221
Algaer Commerzbank	296	—

Aktien der Kupfer-Industrie-Gesellschaften.

Baltzer Kupfer-Gesellschaft	264	265
Kupfer-Gesellschaft	4300	—
Mantakew	120	122
Gebr. Nobel (Paris)	10700	—

Metallurgische Industrie-Gesellschaft.

Briansker Schmelzfabrik	117	116 1/2
Russische Eis. Hartmann	223 1/2	225
Kolomatische Maschinen-Fabrik	184 1/2	178 1/2
Nitopol-Martupoler Gesellschaft	88 1/2	87
Buklow-Werke	128 1/2	128 1/2
Russ.-Balt. Waggonfabrik	—	—
Russische Lokomotivfabrik-Gesellschaft	—	—
Sormower Ges. f. Eisen- u. Stahl-industrie	141	139
Waggon- u. mech. Fabrik „Wohng“	—	—
Gesellschaft „Dwlgatel“	78	76
Donez-Zurichter Gesellschaft	128	125 1/2

Diesgebüht zeigen wir hiermit an, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Marie Klinkner

am 14. d. M., versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zur ewigen Ruhe abgerufen worden ist. Die Beisetzung der irdischen Hülle der lieben Verstorbenen findet am Freitag, d. 17. d. M., um 10 Uhr früh, vom Leichenhause Dugastr. Nr. 65 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Nach langem schweren Leiden verschied am 15. Juni in Hermsdorf bei Berlin, Frau Banmeister

Helene Lande geb. Portner.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

6159

Der Lauchstädter Brannen gab Gesundheit und neue Kraft allen, die ihn tranken u. weisse gebrauchten. Geheimrat Prof. Dr. med. Friedr. Hoffmann.

Lauchstädter Mineral - Brunnen

wird angewendet bei Rheumatismus, Gicht, (Podagra), Zuder-, Nieren-, Nervenerkrankheiten, sowie Blutkrankheiten, Nisturmit u. Frauenkrankheiten. Broschüre auf Wunsch zu Diensten. Zu haben in allen Apotheken und Drogeriehandlungen; Generalvertrieb für das Königreich Polen bei

ARNO DIETEL, Drogeriehandlung, Lodz,
Petrikauerstrasse Nr. 163, (Ecke Anhalt.) 5849

Meisterhaus - Garten.

Donnerstag, den 16. Juni 1910

Grosser Operetten - Abend

6116

Hochachtungsvoll

A. Böhme.

W. Dick's berühmte Zittauer Wundensalbe



Stutt. R. W. Z. Nr. 10820.

Jede Flasche muß mit obiger Schutzmarke und der Aufschrift: Stutt. R. W. Z. Nr. 10820 und D. R. W. Z. Nr. 2888 versehen sein; andere Packungen sind Nachahmungen und weisen man entschieden zurück.

6070 **Wilh. Dick, Zittau i. S.**

Baume Bengué

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besonders bei

Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.

Ausserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte und Binde umgeben - Gefahrlos. - Prompt wirkend. Man verlange in den Apotheken ausdrücklich **Baume Bengué** von Dr. Bengué, 47 Rue Blanche, Paris. - Preis per Schachtel Rbl. 1.20

Echt nur mit Rosa-Banderolle und Namenszug **Dr. J. Bengué.**

Billigste Beleuchtung.

Nach unten brennendes Gas - Glühlicht

50%-60% Gasersparnis mit Regulatordüse „**OEKONOM**“ D. R. P. 6686

Gänge-Glühkörper, Gänge-Clinder sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel kauft man am billigsten bei

„**Bec-Auer**“ Petrikauerstr. 109, im Hofe.

Haben Sie

sich schon von der Vorzüglichkeit meiner Schuhwaren überzeugt? Wenn nicht, so machen Sie doch einmal einen Versuch und Sie werden sicherlich mein ständiger Kunde werden.

M. Feiertag,

Schuhwaren-Magazin,
Zawadzkastrasse Nr. 1 (Scheiblers Neubau).

Gelegenheitskauf!

In gutem Punkt am Flusse der Warthe an der Station der neu beständeten West-Wieruszower Bahn ist ein

Mühlengrundstücken

zu verkaufen. Die darauf gelegene Morgen direkt am Flusse Warthe, Walgen-Mühle, für Weizen und Roggen ist nach der neuesten Konstruktion mit elektrischer Beleuchtung eingerichtet und für Landwirte mit zeitweiligen Maschinen für Gröhe und Hefe. Sämtliche Bauten in bestem Zustande, mit lebenden Inventar. Näheres Br. Lejzowskastrasse 48 beim Hansbesitzer.

Ein geübter Warenmesser

für fertige Ware kann sich melden bei **GAMPE & ALBRECHT, Petrikauer-Strasse Nr. 208.** 6108

Lehrling,

fleissig und willig, Sohn ausländischer Eltern, für größere Fabrik „**D. S. C.**“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. Schriftliche Off. unter 6098

Redakteur und Herausgeber A. Drenting.



Methobischer Unterricht im Maschinenschreiben.

„ADLER“ Schreibmaschine

(vielfach prämiirt) - ist die verbreitetste, weil

Schrift sichtbar - Alphabete auswechselbar - Haltbarkeit unermesslich. - Neues Modell Nr. 11 für alle Sprachen ohne Auswechseln d. Alphabets.

Vertretung: **Lodz, Ziegelstrasse 12, Wohn. 6.** Katalog gratis und franko. 2918

Sämtliche Zubehörsätze wie Farbbänder etc. auf Lager. **J. Kozłowski, Warschau.**



Karl Goepfert
Lodz

empfehlen für die Saison seine anerkannt besten eigenen Fabrikate und hält stets auf Lager in reichster Auswahl: **Cylinder-Müte, Chapeaux-Clagues, Filz-Müte,** feif und weich, in schwarz und allen modernen Farben; neueste ausländische Facons. **Tuch- und Seiden-Mützen, Sport-Mützen** in allen Facons und Preislagen vom elegantesten bis zum einfachsten Genre. 2919

Lüchtige Infassenten

gegen festes Gehalt **sofort gesucht.** Zu melden Buchhandels- und Provision bei Gesellschaft „**KULTUR**“ Andzelskastrasse Nr. 1. 6090

Textil-Ingenieur

mit langjähriger Praxis in Baumwoll- und Wollspinnerei, wie auch im ganzen Fabrikbetrieb, tüchtig in Reorganisationsarbeit, getraut auf beste Zeugnisse, wünscht sich zu verändern. Gest. Offerten sub „**Textil 16**“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 6162

Maschinenschreiberin,

perfekte Stenographin, wird für Korrespondenz und leichte schriftliche Computol-arbeiten gesucht. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Exped. d. Blattes sub 156 M. zu richten. 6161

Kolonialwaren-Geschäft

mit zuter Kundenschaft zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 6144

Breslauer Festwoche!

Beachtenswertes Angebot! Wir setzen erheblich zurück eine Anzahl grosser und kleiner **TEPPICHE** für Salon und Wohnzimmer, Gardinen, Stores, Portieren, Dekorationen in Wolle, Tuch u. Velvet Vorhangstoffe, Tischdecken, Divandeecken etc. Preise besonders billig! **Echte Perser Teppiche** mit 20% Rabatt! **Teppich-Special-Haus** **Korte & Co., Breslau** Albrecht-Strasse 55, I. u. II. Et. 6102

Alleinstehender Witwer

in bestem Vermögensalter, mit disponiblen Kapital, sucht zwecks Einheiratung in ein bereits bestehendes Geschäft ev. auch auswärts, die Bekanntschaft einer achtbaren Dame in mittleren Jahren. Nur ernstgemeinte Off. sind mit „**Lebensbund**“ an die Exped. d. Bl. zu richten. Diskretion Ehrensache. Mit genauer Adresse. 6163

Эва Доромеа Кудяк

потеряла свой паспортъ, выданный начальникомъ турецкаго уезда, Калшыкой губ. Намедни благоволилъ отдать таковой полиціи. 6150

Адольфъ Киршъ

потерялъ свой паспортный билетъ, выданный фабр. Клягге и Шульцъ. Намедни благоволилъ отдать таковой той-же фабрикѣ. 6158

Klempner-Gesellen

zum sofortigen Antritt gesucht. Zu wenden an: **Klempner - Werkstatt J. Grob, Sosnowice, Polnastr. 5.** 6067

2 Biletene

mit Kaution können sich melden. **6093 Theater Aquarium.**

Einige Lehrlinge,

die die Klempnerei erlernen wollen, können sich melden, **Panskostrasse Nr. 48.** 6164

Zwei fire Laufburschen

vor sofort gesucht. **Teichmann & Rauch, Elektrotechnisches Institut Lodz, Rogzadowskastr. 1.** 6101

Bäckerei

krankheitshalber zu verkaufen. Neue Jarzewskastr. 85. 6156

Wäckerfilialen

zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 6157

Galanteriewaren-Geschäft

veränderungshalber zu verkaufen. Näheres **Nikolajewskastrasse 59 im Kolonialwarenladen.** 6152

Galanterie - Geschäft

im Zentrum der Stadt ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Wo sagt die Expedition dieser Zeitung. 6015

Armbrust

ist zu verkaufen oder zu beheben. **Wassendorf, Allee Nr. 8, A. Härtel, Wohn. 6.** 6788

2 Rover

Marke Rover, im guten Zustande billig zu verkaufen. **Petrikauerstrasse 87 beim Wächter.** 6091

2 Blauk-Wchsel

auf Rbl. 200 und 300, ausgef. von Anton Klennert. Vor Ankauf befehlen wird gewarnt. 6151 **Anton Schoroch.**

Dr. L. Przedborski

empfehl. Nasen-, Nachen-, Kehlkopf- und Ohrenleiden von 9-11 vorm. und von 4-7 nachm. 8585 **Wschodnia 69, Ecke Dzielna**

Dr. B. Rejt

Srednia 5, empfängt v. 8-1 Uhr u. v. 4-8 Uhr. Sonntags u. Feiertags v. 9-3 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer. 6153

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521 **Konstantinowstrasse Nr. 11.** Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

Theater „Urania“

Neues Programm!

Vom 16. Juni bis 1. Juli a. c.

Luna und Styx. Vorzügliche musikalische Nummer.

Eduardo. Der König der Schmitze.

He-ke-mo. Stamesischer Magier.

Stell Duo. Wiener Salonduett.

M-lle Florance. Wiener Soubrette.

THE MEDISSON. Drei amerikanische Schönheiten.

Reden. Polnischer Humorist.

Olli-Nelli. Exzentrische Tänzerinnen.

Persikoff, Vorzüglicher Virtuoso auf der Balalaka.

Urania-Bio, Neue Bilder-Serie in Farben.

Zur Garten konzertiert ein Wiener Orchester von 15 Mann.

Die Vorstellungen beginnen: An Wochentagen präzis von 8 und 10 Uhr abends, an Sonnabenden, Sonntag und Feiertagen von 4 Uhr ab ununterbrochen.

Dr. L. Prvbulski

Spezialist für Gant-, Haar-, venerische (Syphilis), Darmorgan-Krankheiten u. Männerchwäche. **Poludniowa - Strasse Nr. 2.** Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 4-8 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10316

Dr. LEYBERG

9. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich von 8-12; 5-8; Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. **Krutka - Strasse Nr. 5.**

Wohnungs-Gesuche

In schönen Villen, inmitten des Waldes in trockener, herrlicher Lage, in der Nähe von Lodz, sind Sommerwohnungen auch mit Pension zu vermieten. Nicht, Lebensmittel und flüssig ab. Orte. Auf Interessenten warten Pferde am Sonntag in Pabianice bei der Tramway um 9 Uhr früh. Näheres Kaniemna-Strasse 22, W. 2. 5886

Laden,

geeignet für Bierhalle oder Kolonial-laden, vom 1. Juli zu vermieten. **Marchinskastr. 12.** 5934

Laden

nebt angrenzender Wohnung mit Bequemlichkeiten u. Keller ev. 2 Laden billig zu vermieten. Zu erfragen **Srednia 30 in d. Konditorei.** 6061

Ein Zimmer u. Küche

ist per 1. Juli Wulzanska-Strasse 29 zu vermieten. 6149

Do odnójecia

od 14-go Lipca r. b. jeden pokój umeblowany lub też bez mebli o dużem weneckim oknie na II-em piętze Dzielna 47. **Wiadomośc Wiedzowska 59, m. 1.** 6147